



Autonome Österreichische
FRAUENHÄUSER

Presseaussendung

Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser (AÖF)

„Lieber ein Anruf mehr!“, Gewista und der Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser (AÖF) machen Frauenhelpline gegen Gewalt im öffentlichen Raum sichtbar

Mehr Aufmerksamkeit für die Frauenhelpline gegen Gewalt soll dazu beitragen, die Hemmschwelle zu senken und frühzeitige Hilfe zu erleichtern.

Wien, 10. September 2026 – 34,5 Prozent der Frauen in Österreich haben seit ihrem 15. Lebensjahr körperliche und/oder sexualisierte Gewalt erlebt. Mit der seit Juli 2026 laufenden österreichweiten Kampagne „Lieber ein Anruf mehr!“ stellen der österreichische Out-of-Home Marktführer Gewista und der Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser (AÖF) die Frauenhelpline gegen Gewalt 0800 222 555 daher ins Zentrum. Die Frauenhelpline ist österreichweit rund um die Uhr, kostenlos, anonym und vertraulich erreichbar. Sie bietet betroffenen Frauen und Mädchen sowie ihrem Umfeld Erst- und Krisenberatung, Orientierung und Zugang zu weiteren Hilfsangeboten.

Im Rahmen der heutigen gemeinsamen Pressekonferenz sprachen die Gewista, der Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser (AÖF) und Bundesministerin Eva-Maria Holzleitner über die Kampagne sowie die gesellschaftliche und politische Bedeutung von Gewaltschutz, Prävention und Sensibilisierung. Im Mittelpunkt stand dabei auch die Frage, welche Rolle und Verantwortung Out-of-Home im öffentlichen Raum übernehmen kann.

Gewista nutzt Reichweite für gesellschaftlich wichtiges Thema

Die Gewista stellt ihre digitalen Werbeflächen für die Kampagne österreichweit unentgeltlich zur Verfügung. Die pro-bono Gestaltung der Sujets hat die UNIQUE Werbeagentur übernommen und dabei eng mit der Gewista und dem AÖF zusammengearbeitet.

„Als österreichischer Marktführer im Bereich OOH haben wir eine enorme Reichweite, welche wir verantwortungsvoll und für gesellschaftlich relevante Themen nutzen wollen. Basierend auf diesem Gedanken ist die Zusammenarbeit mit dem Verein der Autonomen Österreichischen

Frauenhäusern entstanden, um der Frauenhelpline 0800 222 555 mehr Sichtbarkeit zu verschaffen. Die Zahlen in den Vergleichsmonaten zeigen einen Anstieg an Anruferinnen, die von Gewalt betroffen sind, zum Vorjahr und sind ein ermutigendes Signal für Sichtbarkeit der Frauenhelpline. Ein eindeutiger Zusammenhang mit der Kampagne kann natürlich nicht abgeleitet werden. Aber allein, wenn durch die Kampagne ausgelöst wird, dass Anrufe früher als sonst erfolgen, haben wir einen wichtigen Schritt erreicht“, betont Franz Solta, CEO der Gewista.

Sichtbarkeit kann Zugang zu Hilfe erleichtern

„Die Frauenhelpline muss sichtbar sein, bevor Gewalt eskaliert oder Unterstützung dringend gebraucht wird. Die Kampagne bringt die Nummer 0800 222 555 in den öffentlichen Raum und macht damit ein kostenloses, anonymes und rund um die Uhr erreichbares Beratungsangebot bekannter. Auch Angehörige, Freund:innen und andere Bezugspersonen können sich an die Frauenhelpline wenden. Lieber ein Anruf mehr als ein Anruf zu spät“, so Beate Malekzadeh-Forstner, Geschäftsführerin des Vereins Autonome Österreichische Frauenhäuser.

Auch Eva-Maria Holzleitner, Bundesministerin für Frauen, Wissenschaft und Forschung, betonte: „Österreich hat ein dichtes und hoch professionelles Gewaltschutznetz, das wir als Bundesregierung konsequent unterstützen, ausbauen und weiterentwickeln. Zentral ist aber, dass Frauen sich sicher sein können, dass sie Hilfe und Unterstützung bekommen und wissen, wohin sie sich wenden können, um diese zu erhalten. Genau hier setzt die Kampagne ‚Lieber ein Anruf mehr!‘ an: Sie bringt die Nummer dorthin, wo Frauen täglich unterwegs sind. Wer von Gewalt betroffen ist, sich bedroht fühlt oder Angst um sich oder die eigenen Kinder hat, erreicht die Frauenhelpline unter 0800 222 555 rund um die Uhr kostenlos, anonym und vertraulich. Ein Anruf ist nie eine Überreaktion.“

Über Gewista

Die Gewista Gruppe zählt mit mehr als 350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu den größten Medienunternehmen Österreichs und ist Marktführer im Out of Home Segment. Gewista gehört mehrheitlich zum Weltmarktführer JCDecaux. In Österreich zählen zur Gewista Gruppe auch Infoscreen, Megaboard, Kulturformat sowie die Bundesländertöchter USP in Oberösterreich und Progress Werbung in Salzburg, Tirol und Vorarlberg. Die Geschäftsfelder gliedern sich in analoge Medien wie Plakat, Premium Board, City Light sowie Flächen in, auf und um öffentliche Verkehrsmittel und digitale Flächen wie Digitales City Light und Premium Screens. Die Datengrundlage für die Buchung dieser liefert der Outdoor Server Austria OSA, die weltweit präziseste Out of Home Messung. Gewista unterstützt die Nachhaltigkeitsziele des JCDecaux Konzerns, die sich an den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen orientieren. Die Aktivitäten von Gewista zielen stets darauf ab Das gewista Etwas zu kreieren und damit einen Mehrwert für Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Umwelt zu schaffen.

Über die Frauenhelpline gegen Gewalt

Die Frauenhelpline gegen Gewalt ist unter **0800 222 555** österreichweit **24 Stunden täglich, sieben Tage die Woche, kostenlos, anonym und vertraulich** erreichbar. Sie unterstützt gewaltbetroffene Frauen und Mädchen sowie Angehörige, Freund:innen und andere Personen aus dem Umfeld. Das Beraterinnenteam der Frauenhelpline informiert, stabilisiert, klärt gemeinsam die aktuelle Situation und vermittelt bei Bedarf an spezialisierte Hilfseinrichtungen weiter. Die Frauenhelpline gegen Gewalt 0800 222 555 ist als österreichweite Beratungsstelle beim Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser (AÖF) verankert.

Pressekontakte:

Karin Schönhofer

Corporate Communications bei Gewista

Tel: +43 676 7231023

Mail: karin.schoenhofer@gewista.at

www.gewista.at

Lara Hoppe

UNIQUE relations

Tel: +43 (0)1 8775543 41

Mail: lara.hoppe@unique-relations.at

www.unique-relations.at

Lydia Mantler

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beim Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser (AÖF)

presse@aoef.at

+43 660/9060611

Über uns - Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser (AÖF)

Der AÖF ist die Netzwerkorganisation der 16 autonomen Frauenhäuser in Österreich. Er unterstützt und vernetzt die Frauenhäuser und betreibt zentrale Hilfsangebote wie die Frauenhelpline gegen Gewalt 0800 222 555 und die Onlineberatung HelpChat. Zu den Projekten des AÖF gehören die Informationsstelle gegen Gewalt, StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt, Bakhti - Zentrum für Empowerment sowie Informationskampagnen und EU-Projekte. Der AÖF arbeitet unabhängig, feministisch und setzt sich seit Jahrzehnten parteilich für Schutz, Prävention und die Rechte von Frauen und Kindern.

Informationsstelle gegen Gewalt www.aoef.at
Frauenhelpline gegen Gewalt 0800 222 555 www.frauenhelpline.at
HelpChat Onlineberatung für Mädchen und Frauen im www.helpchat.at
StoP - Stadtteile ohne Partnergewalt www.stop-partnergewalt.at
BAKHTI - Empowermentzentrum für Mädchen* www.bakhti.at

Spendenkonto: **Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser,**
ERSTE Bank, BLZ: 20111, IBAN: AT77 2011 1841 3644 3300



Spenden an den Verein AÖF sind seit 17.07.2015 laut
Spendenbegünstigungsbescheid gemäß § 4a Abs. 3-6
Einkommensteuergesetz steuerlich absetzbar. Seit 2017 trägt der Verein AÖF
das [Spendengütesiegel](#).



Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser (AÖF)

Informationsstelle gegen Gewalt

Tannhäuserplatz 2/4. OG/11+26.

1150 Wien

Telefon: 01/544 08 20

E-Mail: informationsstelle@aoef.at

Web: www.aoef.at

Sollten Sie keine weiteren Zusendungen wünschen klicken sie auf [Abmelden](#).
Informationen zum Datenschutz finden sie [hier](#).